



N 19 086

Wpisano do Księgi Akcesji
 Wojewódzka Biblioteka Publiczna w Opolu
 - Biblioteka Austriacka
 pl. Piłsudskiego 5, 45-706 Opole
 tel./fax 077/ 474 70 85, www.wbp.opole.pl/austriacka

Akc. K2 /nr. 3 / 10 / BN

Universal-Bibliothek Nr. 9460

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 1996
 RECLAM und UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
 der Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart

ISBN 3-15-009460-7

Inhalt

Frank Wedekind: <i>Lulu</i>	7
Von Ruth Florack	
Arthur Schnitzler: <i>Reigen</i>	25
Von Konstanze Fliedl	
Ludwig Thoma: <i>Moral</i>	40
Von Bernhard Gajek	
Arthur Schnitzler: <i>Das weite Land</i>	69
Von Alfred Doppler	
Hugo von Hofmannsthal: <i>Jedermann</i>	93
Von Heinz Rölleke	
Carl Sternheim: <i>Die Hose</i>	109
Von Winfried Freund	
Walter Hasenclever: <i>Der Sohn</i>	127
Von Helmut Scheuer	
Georg Kaiser: <i>Die Bürger von Calais</i>	157
Von Dagmar Walach	
Georg Kaiser: <i>Von morgens bis mitternachts</i>	175
Von Georg-Michael Schulz	
Carl Sternheim: <i>Tabula rasa</i>	196
Von Peter-André Alt	
Karl Kraus: <i>Die letzten Tage der Menschheit</i>	224
Von Sigurd Paul Scheichl	
Else Lasker-Schüler: <i>Die Wupper</i>	242
Von Martin Krumbholz	

Hugo von Hofmannsthal: <i>Der Schwierige</i>	
Von Klaus-Dieter Krabiel	258
Ernst Toller: <i>Masse Mensch</i>	
Von Georg-Michael Schulz	282
Hans Henny Jahnn: <i>Medea</i>	
Von Uwe Schweikert	301
Marieluise Fleißer: <i>Fegefeuer in Ingolstadt</i>	
Von Dagmar Walach	327
Carl Zuckmayer: <i>Der Hauptmann von Köpenick</i>	
Von Walter Dimter	345
Ödön von Horváth: <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i>	
Von Theo Buck	373
Ödön von Horváth: <i>Kasimir und Karoline</i>	
Von Johanna Bossinade	399
Die Autoren der Beiträge	424

Frank Wedekind: *Lulu*

Von Ruth Florack

An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert rücken sie ins Zentrum dramatischer Aktion: die ungehorsamen Frauen, die – gleich Ibsens Nora oder Strindbergs Fräulein Julie – versuchen, sich über konventionelle Rollenzuschreibungen hinzusetzen, und – wie etwa Wildes Salomé – auf Kosten von Männern ihre Leidenschaft leben um den Preis der Selbstzerstörung. Weibliche Grenzüberschreitung, Geschlechterkrieg und die für die Décadence typische Verbindung von Eros und Zerstörung sind konstitutiv auch für jenes Werk, dessen Protagonistin zur berühmtesten Femme fatale der deutschen Literatur geworden ist: Frank Wedekinds *Lulu*.

Unter diesem Titel haben Generationen von Rezipienten in Wissenschaft und Theater die Stücke *Erdgeist* und *Die Büchse der Pandora* interpretiert und gespielt. Das Werk wurde zu einer Doppeltragödie erklärt, in der sich Aufstieg und Fall entsprechen: Lulu, deren Reize und Verführungskünste Männer jeden Alters und Standes ins Verderben stürzen, ermordet am Ziel ihrer Wünsche, als Frau von Dr. Schön, denjenigen, den sie als einzigen geliebt, und endet als Prostituierte durch das Messer des Lustmörders, von dem ihr geträumt. In der rätselhaft scheinenden Figur sahen die Interpreten zuerst eine Verkörperung ›dämonischer‹ weiblicher Sexualität, später dann eine »neue« Imago des Weiblichen: die »moderne Hetäre«.¹ Einer feministisch orientierten Lektüre gilt Lulu als »Leerstelle« im Wechselspiel männlicher Projektionen.²

1 Siehe Artur Kutscher, *Frank Wedekind. Sein Leben und seine Werke*, Bd. 1, München 1922, S. 363 und 366f.; Carola Hilmes, *Die Femme fatale. Ein Weiblichkeitstypus in der nachromantischen Literatur*, Stuttgart 1990, S. 156.

2 Ortrud Gutjahr, »Lulu als Prinzip. Verführte und Verführerin in der Literatur um 1900«, in: *Lulu, Lilith, Mona Lisa ... Frauenbilder der Jahrhundertwende*, hrsg. von Irmgard Roebling, Pfaffenweiler 1989, S. 45–76, hier S. 69.